

„Suche Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34, 15)

Den Frieden suchen, das können auch Kinder. Ich möchte Euch dazu die Geschichte von dem Mädchen Sadako und ihren Freundinnen und Freunden erzählen. Sie heißt:

Sadako und die 1000 Kraniche

Als die Menschen, die heute Großeltern und Ur-großeltern sind, noch jung waren, war ein Krieg in der Welt. Der war furchtbar und gewaltig. Ganz am Ende des Krieges benutzten Menschen eine schreckliche Waffe: Die Atombombe. Sie warfen sie auf die Stadt Hiroshima in Japan. Die Atombombe war so gewaltig, dass mit einem Schlag ganze Stadtteile durch sie weggesprengt waren. Von einer Sekunde zur anderen stand da kein einziges Haus mehr. Alles war kaputt.

Nur weit weg von dem Bombeneinschlag blieben die Häuser stehen. Dort lebte das Mädchen Sadako mit ihren Eltern. Sie hatten Glück gehabt. Ihr Haus stand noch.

Diese Bombe war die erste Atombombe, die jemals im Krieg gezündet worden war. Alle dachten, dass sie wie eine normale Bombe wäre, nur eben viel größer und stärker. Die meisten Leute hatten keine Ahnung, dass auch unsichtbare Strahlung von ihr ausging. Die Strahlung kann man nicht sehen. Doch wer dort lebt, wo von solch einer Bombe Strahlung ausgeht, wird nach einigen Jahren davon schwer krank. Nach und nach wurden immer wieder Menschen in Hiroshima krank und starben. Als Sadako 10 Jahre alt war, wurde auch sie krank. Sie bekam Leukämie. Das ist eine Krebskrankheit. Sie musste viel im Krankenhaus im Bett liegen.

Ihre Freundin Chizuko kam sie besuchen. Chizuko erzählte ihr eine Geschichte von einem Mann, der 1000 Origami-Kraniche gefaltet hatte. Er hatte in jeden Kranich seinen größten Wunsch hineingefaltet und als er den 1000sten Kranich gefaltet hatte, ging sein größter Wunsch in Erfüllung.

Sadako beschloss, dass auch sie 1000 Kraniche falten wollte. So fing sie an, in ihrem Bett liegend, Kraniche zu falten. Ihre Freundinnen und ihre Familie, die sie besuchten, falteten mit.

Vielleicht fragst Du Dich, was ein Origami-Kranich ist? Origami nennt man in Japan die Kunst, aus Papier Tiere und Gegenstände zu falten. Dafür gibt es besonderes Origami Papier. Ein Kranich ist ein großer Vogel, der ein bisschen wie ein Storch aussieht, mit einem kürzeren Schnabel. Es ist eine Kunst, einen Kranich aus Papier zu falten.

Wenn man 1000 Kraniche faltet, hat man viel Zeit zum Nachdenken und man kann über vieles sprechen. Sadako sprach mit ihren Freundinnen und mit ihrer Familie. Sie sprachen über den Krieg und über den Frieden. Sie sprachen über die schlimme Bombe und über die Hilfe und Liebe, die Menschen sich geben können. Sie sprachen über Politiker, die bestimmt hatten, dass die Atombombe geworfen wurde, und darüber, dass die Politiker beschlossen hatten, das nie wieder zu tun.

Die Kraniche falten war ein guter Weg für Sadako, um sich Mut zu machen. Und tatsächlich schien es ihr besser zu gehen, nachdem sie fünfhundert Kraniche gefaltet hatte. Sie konnte für einige Zeit nach Hause. Alle freuten sich.

Aber die Krankheit war nicht besiegt. Sie kam zurück. Nach einiger Zeit ging es ihr wieder schlechter und sie musste wieder ins Krankenhaus.

Sadako hatte keine Kraft mehr und spürte, dass sie bald sterben würde. Und das sagte sie auch allen, die zu ihr kamen. Sie verabschiedete sich von jedem und sagte, wie gern sie sie hatte und wie froh sie war, dass sie sie besucht hatten. Sadako faltete auch jetzt noch Kraniche. Sie verschenkte sie an ihre Freunde und ihre Familie und jeden, der einen Kummer hatte.

Und dann hat Sadako es tatsächlich geschafft: Eines Tages hatte sie ihre tausend Kraniche fertig gefaltet.

Die Freundinnen und die Familie hofften, dass sie nun ganz gesund werden würde. Aber Sadako schüttelte den Kopf: Lasst uns noch mehr Kraniche falten, sagte sie. Die neuen Kraniche verschenkte sie an andere Kranke und die Ärztinnen und Pfleger im Krankenhaus.

Sadako wurde 12 Jahre alt. Im Herbst, 10 Jahre nachdem die Atombombe gefallen war, starb sie. Ihre Eltern waren bei ihr. Sie lag ganz friedlich da, schloss die Augen und starb.

Chizuko, ihre Freundin, war sehr traurig, weil Sadako gestorben war. Sie fragte sich:

Warum ist Sadako gestorben? Sie hatte doch tausend Kraniche gefaltet? Hat sich Sadako gar nicht gewünscht, wieder gesund zu werden, als sie die tausend Kraniche fertig gefaltet hatte. – Hat sie sich etwas anderes gewünscht?

- Vielleicht hat sie gewünscht, dass Hiroshima nie wieder zerstört wird?
- Vielleicht hat sie gewünscht, dass keine Atombomben mehr gebaut werden?
- Vielleicht hat sie gewünscht, dass die Menschen im Frieden leben?

Chizuko dachte: Sadako hat auf Frieden für die Welt gehofft. Ich will weitermachen, was Sadako angefangen hat. Sie hatte viele Freundinnen und Freunde, die Sadako liebten und vermissten. Sie wollten etwas tun. Also gründeten sie einen Klub. Sie wollten ein Denkmal bauen, das immer an Sadako erinnerte. Sie wollten, dass alle, die das Denkmal sehen, wissen, wie schlimm Krieg ist. Nie wieder soll eine Atombombe abgeworfen werden.

Die Kinder begannen, Geld zu sammeln. Sie schrieben Briefe an reiche und wichtige Leute und sprachen jeden an, um eine Spende von 20 Yen (etwa 15 Pfennig) zu erbitten. Viele Menschen fanden ihre Idee wichtig und halfen.

Drei Jahre später hatten sie genug gesammelt. Das Denkmal wurde gebaut. Es heißt "Das Kinder-Friedens-Denkmal" und steht im Friedenspark in Hiroshima. Man kann Sadako sehen, wie sie einen großen Kranich in die Luft hebt. Auf dem Denkmal steht, was ihre Freundinnen und Freunde sich ausgedacht haben:

„Dies ist unser Ruf.
Dies ist unser Gebet.
Frieden zu schaffen in dieser Welt.“



Das Denkmal wurde immer berühmter. Bald fingen Kinder aus der ganzen Welt an, Papierkraniche zu falten und auf Fäden aufzuziehen. Sie schicken sie nach Japan und dort werden sie zu dem Denkmal gebracht und in Glasvittrinen ausgestellt. Wenn Politiker nach Hiroshima kommen, dann bekommen sie von Sadakos Freundinnen und Freunden Papierkraniche überreicht. Die Kraniche sollen sie daran erinnern, dass nie wieder Atombomben benutzt werden dürfen.